

# Ueber den für Deutschland neuen *Hydaticus* *piciventris* Thoms.

von

Dr. G. Kraatz.

---

**H**err Thomson aus Lund machte mich bei seinem letzten Besuche im Mai 1872 freundlichst darauf aufmerksam, daß er bereits in seinen *Scand. Coleoptera* nachgewiesen habe, daß der *Hydaticus verrucifer* eine Form des Weibchens seines nordischen *picipennis* sei; es ist dies von mir überschen, da es in den *Omissa* am Ende des 10ten Bandes und nicht unter der Gattung *Hydaticus*, sondern unter *Graphoderes* Thoms. geschieht, welche auf *austriacus*, *bilineatus*, *cinereus*, *zonatus* und *piciventris* von ihm errichtet ist.

Zu *piciventris* gehören die von mir (*Berl. Ent. Zeitschr.* 1871, S. 168) erwähnten lappländischen Stücke mit zum Theil bräunlicher und pechbrauner Unterseite, welche ich nicht vom *zonatus* zu trennen wagte; ebenso das mir aus Gilgenburg (Ostpreußen) von H. Kramer mitgetheilte Stück; dasselbe ist ein Weibchen, wie die übrigen von mir erwähnten.

Der typische *H. piciventris* Thoms. ist „*zonato simillimus, colore nigro-piceo ventris et pedum posteriorum, tarsi intermedii maris subtus quadriseriatim patellatis, unguiculo superiore feminae tarsorum posteriorum apice haud uncinato-deflexo mox distinctus*“.

*Hydaticus verrucifer* Sahlb. wird als var. foeminae: *Prothorace profunde irregulariter strigoso, elytris verrucosis* aufgeführt; das typische Weibchen des *piciventris* hat einen *prothorax strigis pluribus impressis*.

Noch ganz unbekannt scheint eine Mittelform zwischen dem typischen Weibchen des *picipennis* und dem *verrucifer* zu sein, von welcher ich ein lappländisches Ex. besitze; dasselbe verbindet genau die Sculptur des männlichen Thorax mit den glatten Flügeldecken des *picipennis* ♀, während in der Regel die eingedrückten Strichelchen auf dem Thorax des ♀ viel schwächer wie beim ♂ sind

und nicht strahlenförmig vom Mittelpunkte des Halsschildes ausgehen.

Thomson giebt auch andere Unterschiede für die ♀ des *Hyd. cinereus* und *zonatus* als die von der Färbung hergekommen, welche nicht unbedeutenden Schwankungen unterworfen sind, wie ich bereits Berl. Entomol. Zeitschr. 1871. S. 167 aufgeführt habe; es würde sich jedenfalls empfehlen beim *zonatus* nur den gelben Vorderrand des Halsschildes, nicht den gelben Hinterrand in der Diagnose aufzunehmen.

Thomson giebt folgende Unterschiede zwischen den 3 erwähnten Arten an:

Fem.: Tarsi postici unguiculo inferiore apice: uncinato-deflexo, quam superiore, apice obtusiusculo haud duplo brevior . . . *cinereus*  
 haud uncinato-deflexo, quam superiore, apice uncinato-deflexo plus quam duplo brevior . . . *zonatus*  
 minus acuto quam superiore, apice haud uncinato-deflexo, duplo brevior . . . *piciventris*

Mas: Tarsis intermediis subtus patellatis { 2-seriatim *cinereus*  
 3-seriatim *zonatus*  
 4-seriatim *piciventris*

Mas. Fem.: Fasciae prothoracis nigrae marginem apicalem et basalem { attingentes . . . *cinereus*  
 haud attingentes { plerumque . . . *zonatus*  
 . . . *piciventris*

In Uebereinstimmung mit Thomson's Angaben schreibt mir H. Czwalina aus Königsberg: „Wenn bei Schaum und v. Kiesenwetter (Erichson) angegeben wird: Mittelfüße schwach erweitert, mit zwei Reihen Saugnäpfchen, so trifft das genau nur auf *cinereus* mit grösseren und *bilineatus* mit kleineren Saugnäpfchen zu; neben den zwei Reihen noch kleineren Näpfchen des *zonatus* liegen auf der äusseren Seite, dicht am Rande, noch etwa 4 Näpfchen, die also eine kürzere dritte Reihe bilden, und ein einzelnes auf dem ersten Fußgliede an der innern Seite. (Dies letztere fehlt einem meiner Exemplare an einem Fusse.)“

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Über den für Deutschland neuen Hydaticus piciventris Thoms. 225-226](#)

